

Geld für die Kleinen

Bürgschaftsgenossenschaft modernisiert - Erstes EU-Abkommen für kleine und mittlere Unternehmen in Luxemburg ermöglicht Kreditabsicherung



Fünf Banken unterzeichneten das Bürgschaftsabkommen

Fotos: Pierre Guersing/ Handelskammer

LUXEMBURG
CORDELIA CHATON

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Luxemburg haben es in Zukunft leichter, an Kredite zu kommen. Zum einen wurde die „Mutualité de Cautionnement“ (MC) modernisiert, zum anderen erlaubt ein Abkommen mit der EU und dem „European Investment Fund“ (EIF) sowie großen Banken in Luxemburg eine Ausweitung und Erhöhung des Kreditrahmens.

Die bereits 1969 als „Mutualité de Cautionnement et d'Aide au Commerçants“ von der Handelskammer gegründete Genossenschaft hatte von Anfang an das Ziel, den Zugang zu finanziellen Mitteln zu erleichtern. „Bis heute gehört die Finanzierung zu den drei Hauptproblemen der Unternehmen“, betonte Carlo Thelen, Generaldirektor der Handelskammer, während der gestrigen Pressekonferenz im „House of Entrepreneurship“, seit 2016 Sitz der MC, wie die Bürgschaftsgenossenschaft umgangssprachlich genannt wird.

Nach fast 50 Jahren wollte die Handelskammer das Instrument modernisieren und erweitern. Dazu wurde das Team verstärkt, der Kreditrahmen erhöht, die Bedingungen auch für Startups erweitert, die Statuten erneuert und der Name verkürzt.

„Nur Vorteile“

Fernand Ernster, Vizepräsident der Handelskammer und MC-Präsident, erinnert sich: „Früher war das ein schwerfälliges Instrument. Jetzt gibt es einen Ansprechpartner, Beratung und statt eines Kreditrahmens von 50.000 Euro bis zu 250.000 Euro, solange dies nicht mehr als die Hälfte der Bürgschaft ausmacht.“

Neben diesen Neuerungen können Unternehmen jetzt auch Anträge für die Immobilienfinanzierung stellen, sofern es um eine professionelle Nutzung geht. „Auch innovative Projekte sind möglich, wir öffnen uns hier für Start-ups“, unterstreicht Ernster. Für die Unternehmen fällt einmalig 0,5 Prozent des Kreditbetrags an Kosten an.

Über die Kreditanträge entscheidet jetzt je nach Charakter eines von drei neu gegründeten Komitees. Die neuen Statuten gelten seit dem 1. Januar 2018.

Laut Ernster hat die Modernisierung nur Vorteile. Unternehmen haben jetzt einen Ansprechpartner, mehr Garantien, Verhandlungsspielraum und einen größeren Kreditrahmen. Für die

Banken ist die Abwicklung standardisiert und somit schnell. Die Handelskammer wiederum kann besonders KMU fördern, die das Rückgrat der heimischen Wirtschaft sind.

Millionen dank Hebel-Effekt

Der besondere Charakter des neuen MC liegt auch in der Partnerschaft mit dem EU-Kreditgarantieprogramm „Competitiveness of Small and Medium-sized Enterprises“ (COSMED) im Rahmen des Juncker-Plans. Die COSMED-Aktion ist eine Premiere. „So können wir rund 200 KMUs in Luxemburg helfen“, freut sich Martine Diss von der Europäischen Kommission.

Zwar sei der Kreditzugang hier nicht das größte Problem, doch hätten 18 Prozent der KMU laut einer Studie nicht den gewünschten Kredit erhalten. Jetzt sollen durch den Hebel-Effekt bis 2020 rund 25 Milliarden Euro freigesetzt werden. „Damit erreichen wir rund 600.000 Unternehmen in der EU, rein rechnerisch jede Minute eines“, lächelt Diss.

Partner bei COSMED ist der EIF, der in der EU bislang mehr als zwei Millionen Unternehmen unterstützt hat. Laut Gunnar B. Mai, Leiter der Abteilung EU-Garantien, sind 20 Millionen für rund 200 KMUs in Luxemburg ein guter Start. Er kann sich mehr vorstellen. Bislang erhält das Wirtschaftsministerium in Luxemburg rund 900 bis 1.000 Anfragen jährlich. Im Jahr 2017 zahlte es rund 25 Millionen Euro an Hilfen aus.

„Ich begrüße diese sehr gute Nachricht für kleine und mittlere Unternehmen“, sagte Staatssekretärin Francine Closener aus dem Wirtschaftsministerium. Sie verwies darauf, dass Start-ups mit bis zu sechs Jahren Existenz sich um Kreditabsicherungen bis 400.000 Euro bewerben können und verwies auf die neue Risikofinanzierung. Bei dieser kann das Ministerium bis zu 80 Prozent eines Verlusts übernehmen. Darüber hinaus gibt es jetzt auch einen rechtlichen Rahmen, um Unternehmen bei Naturkatastrophen helfen zu können, hob Closener die Leistung ihres Ministeriums hervor. Interessenten können sich zur Beratung bei der MC im „House of Entrepreneurship“ melden oder direkt mit einer der fünf Banken sprechen, die das Abkommen unterzeichnet haben. Dies sind die BCEE, die „Banque de Luxembourg“, die BGL BNP Paribas, die „Banque Internationale à Luxembourg“ und die Raiffeisen.

„Für Unternehmen
gibt es jetzt viel bessere
Kreditmöglichkeiten“

FERNAND ERNSTER, Präsident „Mutualité de Cautionnement“